



## Urlaub am Bauernhof: Interview

---

### Urlaub am Bauernhof ist ein Sehnsuchtsort für Gäste

*Seit März ist Astrid Rollinger neue Geschäftsführerin von „Urlaub am Bauernhof“ in Tirol. Wir sprachen mit ihr über ihre Vorstellungen und wie sie die Chancen für die Zukunft einschätzt.*

**Frage: Frau Rollinger, was sind Ihre ersten Schritte als neue Geschäftsführerin?**

**Astrid Rollinger:** Ich habe den Vorteil, dass ich mich nicht groß in die Materie einarbeiten muss, weil ich seit zehn Jahren bei Urlaub am Bauernhof arbeite. Außerdem hat Klaus Loukota 27 Jahre super Arbeit geleistet, sodass ich eine Organisation übernehme, die gut aufgestellt ist. Mit einem hervorragenden Team an meiner Seite. Jetzt geht es darum, wie können wir uns erfolgreich weiterentwickeln, wie schaut unsere Strategie für die Zukunft aus. Ich werde in den nächsten Monaten raus in die Bezirke gehen, und das mit unseren Mitgliedern besprechen.

**Frage: Gibt es da schon konkrete Überlegungen?**

**Astrid Rollinger:** Unsere Betriebe waren in den letzten zwei Jahren sehr gefordert. Kurzfristig geht es darum, die Folgen der Corona-Pandemie schnell zu bewältigen. Die Buchungen für den Sommer sind da recht viel versprechend. Und sonst geht es um unsere Kernaufgabe. Wir sind für unsere Mitglieder DER zentrale Ansprechpartner rund um die Vermietung. Und stellen ihnen das professionelle, zeitgemäße Werkzeug zur Verfügung. Damit sie letztlich eine möglichst hohe Wertschöpfung erzielen. Eine aktuelle Studie zeigt, dass die Vermietung das Überleben von rund einem Drittel aller bäuerlichen Betriebe in Österreich sicherstellt.

**Frage: Wie sehen Sie im touristischen Angebot derzeit die Chancen für Urlaub am Bauernhof?**

**Astrid Rollinger:** Die Chancen stehen sehr gut. Corona hat den Trend nach einem echten Naturerlebnis verstärkt. Unsere Gäste wollen selber erleben, wie das Leben auf einem Bauernhof ist. Sie wollen keine Show. Vielen ist auch nicht mehr egal, was wir essen oder woher unsere Lebensmittel kommen. Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle. Und jetzt kommt natürlich noch dazu, wo kann man einen sicheren Urlaub verbringen. All das vereinen die bäuerlichen Betriebe. Es liegt jetzt an uns, die Gunst der Stunde zu nutzen, indem wir diese Sehnsüchte stillen. Langfristig möchte ich Urlaub am Bauernhof in Tirol als starke, authentische Marke weiter festigen – als der Spezialist für bäuerliche Gastgeber.



**Frage: Welcher Aspekt überwiegt bei Urlaub am Bauernhof, der landwirtschaftliche oder der touristische?**

**Astrid Rollinger:** Wir fungieren als Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Tourismus. Ich möchte diese beiden Bereichen einander näher bringen, damit beide davon profitieren. Wir testen gerade mit der Uni Innsbruck, der UMIT TIROL und dem TVB Mayrhofen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung unserer Vermieter-App. Ziel soll es unter anderem sein, die Angebote unserer Betriebe für alle Gäste in einer Region zugänglich zu machen. Wenn zum Beispiel jemand einen Brotbackkurs anbietet, dann kann das jeder Gast, der die App hat, sehen und auch gleich buchen. Davon profitieren beide, der lokale Tourismus bietet dem Gast attraktive Erlebnisse, unsere Betriebe haben eine zusätzliche Einnahmequelle. Wir befinden uns gerade am Anfang dieses Projekts und ich bin gespannt, wo die Reise hinführt.

**Frage: Sind die Bauernhöfe bereit für die digitale Welt?**

**Astrid Rollinger:** Unsere Mitgliedsbetriebe sind nicht nur fit für die digitale Welt, die meisten sind mittendrin. Eine große Erleichterung ist die eben angesprochene Vermieter-App. Damit können die Vermieter auf ihrem Handy mobil ihre Anfragen und Buchungen bearbeiten. Das muss heutzutage schnell gehen, die Gäste erwarten sich eine rasche Reaktion. Und unsere Vermieter sitzen halt nicht den ganzen Tag vor dem Computer.

**Frage: Wo liegen kurz zusammengefasst Ihre inhaltlichen Schwerpunkte?**

**Astrid Rollinger:** Wie schon gesagt, die Vorteile der digitalen Welt bei der Vermietung optimal für unsere Mitglieder zu nutzen. Das ist sicher einer meiner Schwerpunkte. Dann möchte ich die Vernetzung intern, aber auch mit externen Partner verstärken. Und schauen, wo können wir voneinander profitieren. Und dann wird es meine Hauptaufgabe sein, die Finanzierung langfristig sicherzustellen. Weil wir zusätzlich zur Förderung auch die eigene Finanzkraft stärken müssen.

*Danke für das Gespräch und alles Gute.*